

07.10.2009

AKTIONSTAG: Mehr Zeit für die Kleinen

Erzieherinnen demonstrierten für einen besseren Personalschlüssel an Kitas

ORANIENBURG - Was tun, wenn Finn eine volle Windel hat, Martha weint und der kleine Jacob versucht, über den Kita-Zaun zu klettern? Gerty Nast, die Leiterin der Oranienburger Kita Friedrich Fröbel, zuckt mit den Schultern. Gemeinsam mit anderen Oberhaveler Erzieherinnen, Eltern und Kita-Kindern protestierte sie gestern gegen den Personalschlüssel und die Arbeitsbedingungen an Brandenburger Kitas. „Bildung bleibt heut' vor der Tür“, so das Motto des von der Kitainitiative Brandenburg organisierten Aktionstages. Vor der Kita Friedrich Fröbel auch ganz symbolisch: Bunt verpackte Kartons deuten die Bildungsinhalte an, die im Kitaalltag trotz allen Engagements auf der Strecke bleiben. Mathe etwa oder Sprache.

In Brandenburg soll eine Erzieherin sieben Krippen- oder 13 Kitakinder betreuen. Theoretisch. In der Praxis ist eine Erzieherin wegen Krankheitsfällen, Fortbildungen oder Urlauben von Kolleginnen für viel mehr Kinder zuständig. Die Erzieherinnen wünschen sich deshalb einen deutlich besseren Personalschlüssel: „Eine Erzieherin auf vier Krippenkinder oder eine Erzieherin auf acht größere Kinder – das wäre toll“, sagt Gerty Nast.

Nachdem das Kita-Gesetz wichtige Impulse für mehr Qualität an den Kitas gegeben habe, bleibe der Aufbruch jetzt im Sande stecken, so die Kita-Leiterin. „Uns fehlt die Kraft“, sagt sie. „Das macht sich auch an Krankheiten von Kolleginnen bemerkbar.“

Der magere Personalschlüssel erschwert nicht nur die individuelle Förderung der Kinder. Elternarbeit oder die Vor- und Nachbereitung – all das bleibt auf der Strecke. Oder wird von den Erzieherinnen in der Freizeit erledigt. „Wir sollen die Kinder beobachten und das Gesehene dokumentieren“, sagt Nast. „Doch wann?“ (Von Frauke Herweg)

07.10.2009

Frauke Herweg über fehlende Erzieherstellen an Brandenburger Kitas

Kräftezehrend

Sie sollen Tränen trocknen, Nasen putzen, Windeln wechseln, basteln, spielen, Matschhosen überziehen. Sie sollen Elterngespräche führen, Projekte anbieten, elementare Bildung vermitteln und die Entwicklung der Kinder in sogenannten Portfolios dokumentieren. Die Aufgaben, die Kita-Erzieherinnen bewältigen müssen, sind in den vergangenen Jahren gewachsen. Der Personal-Schlüssel blieb jedoch zu mager. Für Elterngespräche bleibt eigentlich keine Zeit. Für die Vorbereitung von Projekten auch nicht.

Erzieherinnen, die ihren eigenen vielleicht idealistischen Ansprüchen genügen wollen, leisten häufig unbezahlte Mehrarbeit. Qualität in der Kita-Betreuung ist auf Kosten der Erzieherinnen erkaufte.

Das darf nicht sein. Brandenburg braucht dringend einen besseren Personalschlüssel an den Kitas. Noch redet sich das Land heraus, dass der Versorgungsgrad an Kita-Plätzen besser sei als etwa in Baden-Württemberg oder Bayern. Doch daran allein kann sich die Güte einer Kita-Betreuung nicht messen lassen.

Gute Arbeit in Kitas braucht Erzieherinnen, die genügend Zeit für das einzelne Kind und genügend Zeit für die Entwicklung von Ideen haben. Sonst ist irgendwann auch die engagierteste Erzieherin ausgebrannt.

Lausitzer Rundschau Deutsch-polnisches Festival

Jugendliche treffen sich am Freitag in Cottbus

Cottbus. Bei Musik, Tanz, Zirkus und Malerei begegnen sich am Freitag in Cottbus Jugendliche im Alter zwischen 14 und 27 Jahren beim Deutsch-polnischen Jugendfestival im Jugendkulturzentrums Glad House, das von der Stadt Cottbus organisiert wird.

In Workshops bereiten sich die Jugendlichen für eine gemeinsame Präsentation am Abend vor. „Das wird spannend“, sagt Gregor Sonnenfeld vom Humanistischen Jugendwerk Cottbus. Jeder Workshop habe einen Dolmet-

cos03_/01

scher an der Seite. Im Strombad erlernen die Jugendlichen den Umgang mit bandtypischen Instrumenten, im Dieselkraftwerk bringen Künstler Porträts auf die Leinwand, in der Städtischen Turnhalle üben Akrobaten und Schattentheaterspieler, im Glad House werden fotografiert, Streetdance und orientalischer Tanz einstudiert und Beat Boxing erlernt. Am Abend im Glad House seien Zuschauer willkommen. Bis 24 Uhr klinge das Festival mit Disco aus. afl

10.7. OKT. 2009